Rubus kiesewetteri Henker
Verschiedenbestachelte Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

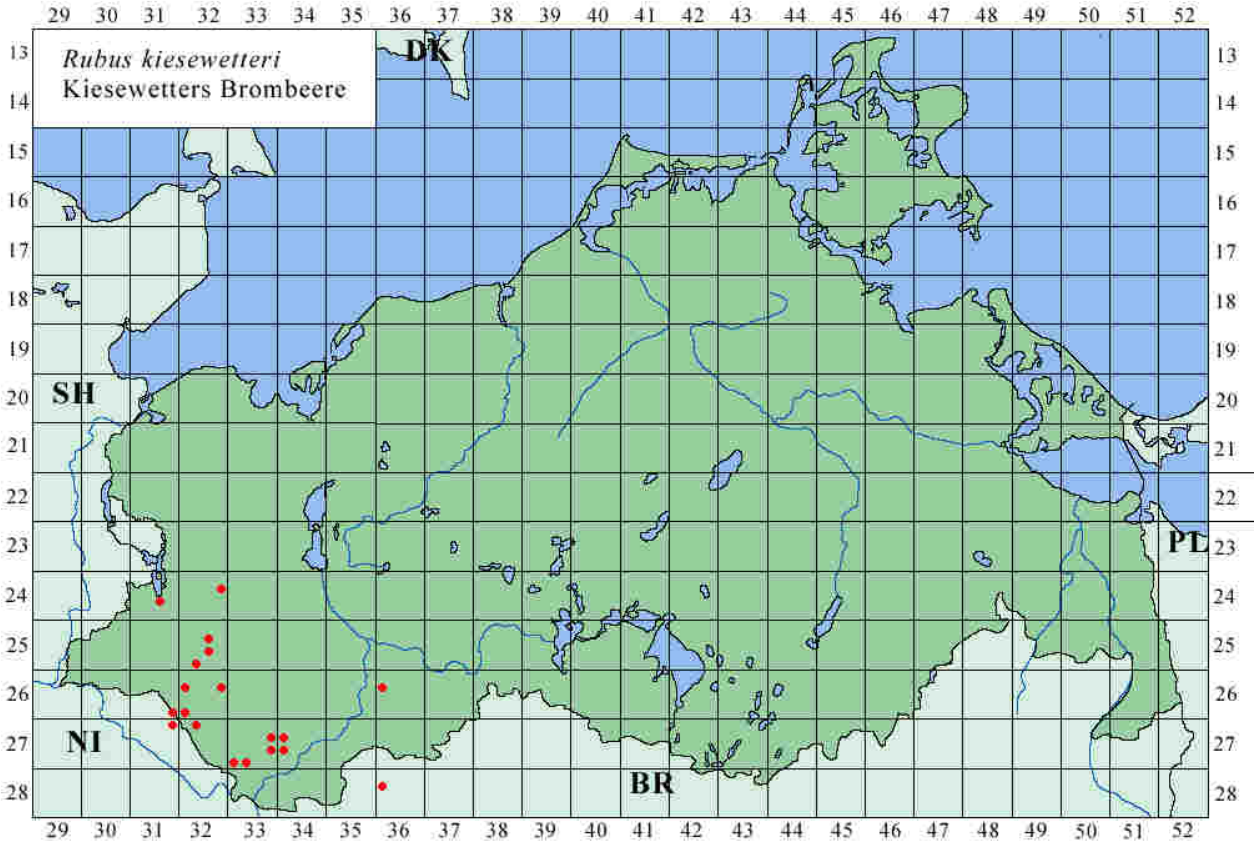
Schössling	- **Form**: flachbogig, kantig-flachseitig bis rundlich- stumpfkantig, dunkelweinrot - **Behaarung**: mit 0-5(-10) Haaren pro 5 cm Seite - **Stieldrüsen**: mit 10-30 Drüsenborsten - **Stacheln**: größere 3-5 mm lang, geneigt und gerade, einzelne auch leicht gekrümmt, zu 5-12 pro 5 cm; kleine Stacheln und Stachelhöcker sehr zahlreich bis fehlend
Blätter	- **Blättchenanzahl**: Blätter handförmig bis schwach fußförmig 3-5-zählig - **Behaarung**: oberseits mit 20-50 Haaren pro cm^2, unterseits graugrün und von zahlreichen auch nervenständigen Haaren samtig weich - **Endblättchen**: kurz gestielt (15-)20-30(-35)%, aus seicht ausgerandeter bis herzförmiger Basis eiförmig bis elliptisch, in eine allmählich verschmälerte, meist deutlich gekrümmte, etwas sichelförmige, 2-3 cm lange Spitze verschmälert - **Serratur**: 2-3 mm tief, grob und ziemlich gleichmäßig oder etwas periodisch gesägt, Hauptzähne rundlich aufgesetzt bespitzt - **Seitenblättchen**: 1-4 mm lang gestielt, an der Basis ausgerandet, kürzer als der Blattstiel - **Blattstiel**: besonders oberseits mäßig abstehend behaart, mit zahlreichen Stieldrüsen und Drüsenborsten unterschiedlicher Länge und 12-16 etwa 2-3 mm langen geneigten und geraden oder leicht gekrümmten nadeligen Stacheln
Blütenstand	- **Form**: locker pyramidal - **Blätter**: bis zur Spitze durchblättert - **Achse**: dicht langhaarig, mit zahlreichen die Behaarung überragenden Drüsenborsten; Stacheln zahlreich, ungleich, bis 4 mm lang, gekrümmt bis sichelig - **Blütenstiele**: 10-15 mm lang, dicht kurzhaarig, mit vielen längeren Haaren, hellen Stieldrüsen und 3-10 bis 3 mm langen gelblichen, geraden oder leicht gekrümmten Stacheln - **Kelch**: graugrün-filzig, mit zahlreichen längeren Haaren, gelblichen Stieldrüsen und Stacheln, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen, Endzipfel verlängert - **Kronblätter**: blassrosa bis weiß - **Staubblätter**: so lang wie oder etwas länger als die grünlichweißen Griffel, Antheren kahl - **Fruchtknoten**: deutlich behaart

***Kurzcharakteristik**:* Ähnelt *R. pallidus*, hat aber im Gegensatz zu dieser Art eine starke Tendenz zur Reduzierung der Blättchenzahl.

Ähnliche Taxa: *R. pallidus*

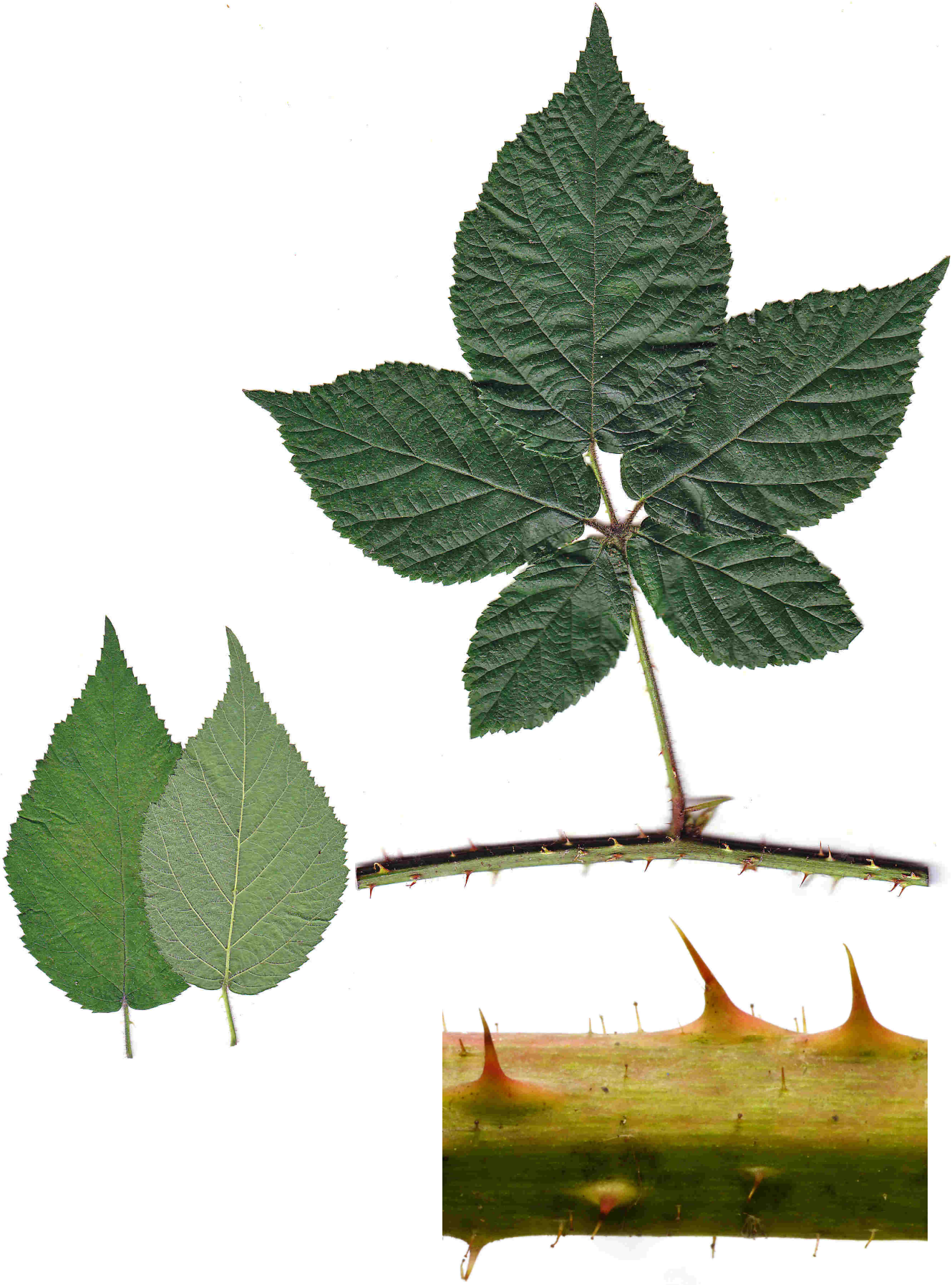
Ökologie und Soziologie: Kiefernforste, lichte Wälder, Auflichtungen, Weg- und Waldränder auf nährstoffärmeren, sauren Sandböden, neigt zur Ausbildung niedriger, flächendeckender Bestände.

Verbreitung: Kleine Regionalart, bisher nur in Südwest-Mecklenburg und je ein Vorkommen im angrenzenden Brandenburg und Niedersachsen.



Rubus kiesewetteri

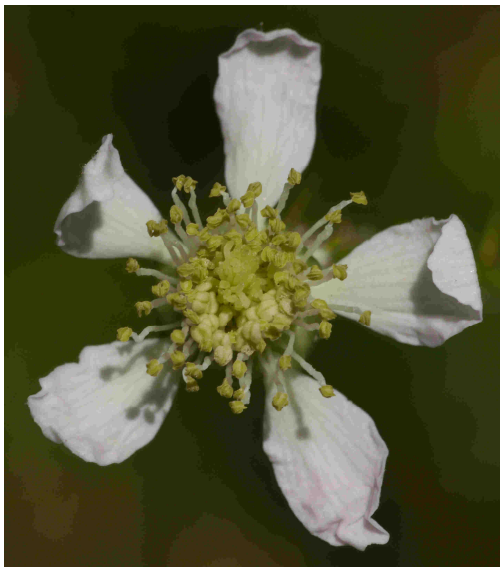
Rubus kiesewetteri ist bisher in Schleswig-Holstein nicht nachgewiesen.



Rubus kiesewetteri

Blütenstand

Blütenstandsachse



Blüte

Blüte seitlich